



**Verein Mansfelder Berg-
und Hüttenleute e.V.**



Mitteilung 88

4/2007

Der Vorstand und alle Mitglieder



*des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute e. V. gratulieren ganz
herzlich ihrem Kameraden und Protektor des Vereins*

Dr. Ing. Rudolf Mirsch,

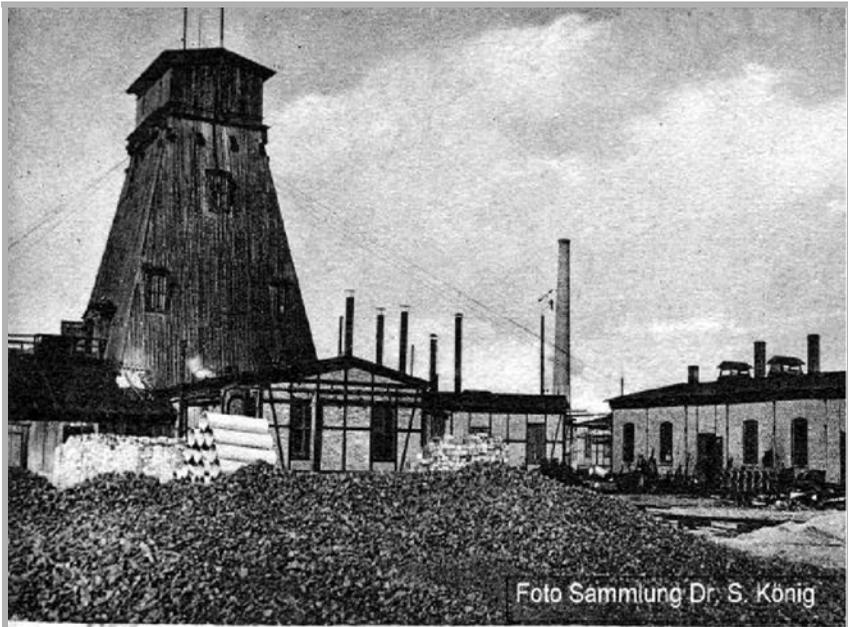
*dem am 25. April 2007 in Hettstedt vom Präsidenten des
Landesverwaltungsamtes, Herrn Thomas Leimbach, für sein
herausragendes ehrenamtliches Engagement bei der Pflege der berg-
und hüttenmännischen Traditionen des Mansfelder Landes
die Ehrennadel des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt
verliehen wurde.*

Die Schachttaufe des Dittrichschachtes vor 100 Jahren

Dr. Stefan König

Am 31. Juli 1907 begannen auf dem Kirchberg bei Unterrißdorf mit einer festlichen Schachttaufe die Abteufarbeiten für einen neuen Schacht. Aus diesem Anlass wird unser Verein gemeinsam mit den Bürgern und Vereinen von Unterrißdorf am 3./4. August 2007 ein „Bergmännisches Dorffest“ durchführen, über das noch gesondert vom Vorstand informiert wird. In einem Artikel, der im Jahr 1907 im „Bergboten für die Grafschaft Mansfeld“ erschien, wird die Schachttaufe ausführlich beschrieben. Dieser Artikel diente als Quelle für die nachfolgenden Ausführungen.

Am 31. Juli 1907, gegen 14:00 Uhr, versammelten sich ca. 140 Teilnehmer der Schachttaufe im Inneren des hölzernen Abteufförderturmes. Er war mit Flaggen, frischem Grün und bergmännischen Wappenschildern festlich geschmückt. Ein Pfahl markierte die Mitte des zukünftigen Schachtes.



Abteufferturm des Dittrichschachtes

Bedingt durch die Erkrankung des Ober-Berg- und Hütten-Direktors Bergrat Schrader sowie der dienstlichen Abwesenheit seines Vertreters für technische Angelegenheiten, des Bergwerkdirektors Max Geipel, wurden die Feierlichkeiten zum Anhauen des neuen Schachtes durch den Bergwerksdirektor Max Ludwig geführt.



Bergwerksdirektor Max Ludwig

Er war zu dieser Zeit Leiter der Berginspektion I der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft. Der neue Schacht bei Unterrißdorf war als Ersatz für die Otto-Schächte bei Wimmelburg geplant, die zum Schafbreiter Revier der Berginspektion I gehörten. Bergwerksdirektor Max Ludwig führte in seiner Festansprache u.a. aus, dass das Abteufen des neuen Schachtes bei Unterrißdorf den Abschluss eines großen Vorhabens der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft darstellt. Dafür stehen die neuen Tiefbauschächte Paul, Vitzthum und Wolf. Danach verkündete er den Beschluss der Deputation der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft, den neuen Schacht in bleibender Erinnerung

an die verdienstvolle Tätigkeit des Vorsitzenden der gewerkschaftlichen Deputation, des Leipziger Bürgermeisters Dr. Rudolf Dittrich den Namen „Dittrich“ zu widmen. Mit diesen Worten und einem herzlichen „Glück auf“ vollzog Bergwerksdirektor Ludwig mit einer Keilhau den symbolischen Akt des Anhauens – des Beginns der Abteufarbeiten.

Danach war Obersteiger Borkenstein, der als Leiter des Schafbreiter Reviers auch für die Abteufarbeiten des Dittrichschachtes verantwortlich war, an der Reihe. Gemäß althergebrachter Mansfelder Bergbautradition goss er mit dem Spruch:

***„Die Strebe auf dem Ottoschacht unter der Hüneburg gehen zu End’,
deshalb hat man sich nach dem Kirchberg bei Unterrißdorf gewend’t,
um zu taufen den Dittrichschacht,
der uns reiche und viel Minern aus dem Martinsschächter Flözgraben schafft.
Möge das Werk wohl gelingen und allenthalben Segen bringen - Glück auf!“***

eine Flasche alten Nordhäuser Brantwein über die Schachtscheibe und führte seine drei Keilhauenhiebe aus.

In Vertretung des Königlichen Bergrevierbeamten sprach der Berginspektor Erdmann folgenden Spruch:

*„Vor Wasser, Gott den Schacht bewahr',
die Knappen schütz' er vor Gefahr“.*

Der für das Glückauer Revier der Berginspektion I, zu dem die Schächte Martins und Clotilde gehörten, verantwortliche Obersteiger Fahnert trat mit folgendem Spruch auf:

*„Schacht Dittrich bist Du getauft, das haben wir heute vernommen.
Ich wünsche dass Du nicht ersäufst – auch nicht so viel Holz verbrauchst,
Ruhm und Ehr' der Inspektion,
der Gewerkschaft reichen Segen – Glück auf!“*

Sein Amtskollege in der Berginspektion I, der Obersteiger Blättermann vom Helftaer Revier steuerte folgenden Spruch zu der Schachtweihe bei:

*„Du junger Dittrich nimm Dir zur Lehre,
du machst Deinen Paten die größte Ehre,
wenn Du bald Schiefen förderst von unten
so reich, wie sie im Flözgraben gefunden.
Darauf dem Dittrich ein Glück auf!
Und nun mit allen Kräften drauf!“*

Bergwerksdirektor Kossuth, der u.a. für den Kalibergbau in Wansleben verantwortlich war, gab in seinem Spruch der Hoffnung auf die Gewinnung von Kalisalzen im Dittrichschacht Ausdruck:

*„Ich wünsche, dass Du uns're Hoffnungen nicht betrügst,
reiche Erze, Kalisalze und noch Anderes aufschließt“.*

Der Gerichtsassessor a. D. Beling erinnerte mit seinem Spruch humorvoll an den Weinanbau in der Unterrißdorfer Flur:

*„ Dort hoch auf dem Berge wächst köstlicher Wein,
hier unten im Berge ruht edles Gestein,
das Erz aus der Erde sei haltig und fein,
das mehr Ruhm ihm werde, als dem Rißdorfer Wein“*

Vom Gerichtsassessor Schwabe stammt folgender Spruch:

*„Komme glücklich hinab, Du Schacht bei Unterrißdorf;
Hoffentlich zeigen sich nicht unten dann Risse im Dorf“.*

Besonders gelungen war der Spruch des Maschinensteigers Kirchberg:

*„Tief unter diesem Kirchberg liegt ein Schatz begraben,
wo manche Fischlein schlummern schon viele Tausende von Jahren.
Die Mansfelder Bergleute, die wollen mit Keilhau, Fäustel und beim
Grubenlicht
die Kupferschiefer graben und sie fördern ans Tageslicht.
Und wenn beim Abteufen auch Wasser uns drängen, so dass der Damm
einbricht,
so werden wir dafür sorgen, dass die Pumpen gut heben, und mit Gottes Hilfe
ersaufen wir auch nicht;
Auch, sollte der Hoffnung letzter Anker zerbrechen, auch dennoch verzagen wir
nicht.“*

Diese Befürchtungen hinsichtlich der Gefahr von Wassereinbrüchen und die damit in Zusammenhang stehenden Vorgänge um den Salzigen See waren Inhalt weiterer Sprüche. Der Markscheider Dahlmann drückte es so aus:

*„Schacht Dittrich, benehme Dich,
groß ist die Näh' zum Salzigen See“.*

Dagegen zeigte sich der Gemeindevorsteher von Unterrißdorf, Herr Peter, mit seinem Spruch sehr optimistisch:

*„Wachse und blühe von heute
zu Unterrißdorfs Freude – Glück auf“.*

Der Hütteningenieur Bolze hatte einen gelungenen Spruch parat:

*„Ist in des Schachtes tiefsten Gründen auch kein Hüttenmann zu finden,
so wünsch' ich Dir doch mit ganzem Herz
recht wenig Wasser und viel Erz!“*

Traditionsgemäß und entsprechend der Rangordnung der anwesenden Festgäste waren zuletzt die Drittführer der Abteufmannschaft mit ihren Sprüchen an der Reihe. Folgende Sprüche sind von ihnen überliefert.

Herr Drittführer Otto Höhne:

*„Sümpfe und versauf' nicht,
auf dass Du dem Herrn Ehre machst,
auf den Du getauft bist – Glück auf!“.*

Herr Drittführer Wilhelm Heise:

**„Mit Mut und Kraft und Gottes Macht
hau' ich meine Keilhau' in diesen Schacht – Glück auf!“**

Herr Drittführer G. Weinreich:

**„Im neuen Schacht, den wir wollen baue'n, soll keiner sich der Arbeit grau'n,
denn Hand in Hand muss alles geh'n, so werden wir bald Schiefer seh'n“.**

Herr Drittführer Hermann Ziegler:

**„Fleiß'ge Leute und keine Wasser,
dann geht's Senken gut von statten.“**

Nachdem die letzten drei Keilhauenhiebe getan waren, begaben sich die Festgäste gemäß ihrer sozialen Stellungen in unterschiedliche Festräume. So waren für die Honoratioren der Zimmerschuppen hergerichtet. Die Abteufmannschaft versammelte sich in der Mannschaftstube. Leider ist bisher noch kein Foto von der Schachttaufe eines Mansfelder Schachtes bekannt.

In dem „Bergboten für die Grafschaft Mansfeld“ wird weiter berichtet, dass der Einzugs der Festteilnehmer in die einzelnen Räume von der Musik eines Phonographen begleitet wurde. Danach spielte er laut und deutlich die Melodie „Dies ist der Tag des Herrn“. Überraschend ist festzustellen, dass in diesem Artikel, genau wie in den Artikeln von den Schachttaufen des Wolf- und Vitzthumschachtes keine Weihhandlungen von Geistlichen beschrieben werden.

Vorläufiges Programm zum „Bergmännischen Dorffest in Unterrißdorf

Dienstag, 31. Juli 2007, 17.00 Uhr	Einweihung einer Gedenktafel an der an der Schachtscheibe
18.00 Uhr	Eröffnung einer Ausstellung im Gemeindehaus
Freitag, 3. August 2007, 18.00 Uhr	Bergmännischer Stammtisch im Festzelt Festvortrag: Dr. Stefan König, Mansfelder Geschichten: Klaus Foith
Samstag, 4. August 2007, 11.00 Uhr	Oekumenischer Gottesdienst und Festumzug
12.30 Uhr	Einweihung eines Denkmals
13.00 Uhr	Veranstaltung im Festzelt

Ein Blick voraus!

M. Hauche

Im nächsten Jahr begehen wir den 15. Jahrestag der Gründung unseres Vereins. Der Vorsitzende Kam. Armin Leuchte hat bereits zur Jahreshauptversammlung am 13. März dieses Jahres auf das Jubiläum hingewiesen und den Vorschlag unterbreitet im Juli 2008 in Verbindung mit dem Tag des Bergmanns das 2. Knappschaftsfest in der Lutherstadt Eisleben zu organisieren. Mit der Erfahrung bei der Vorbereitung und Durchführung des Knappschaftsfestes anlässlich der 800-Jahr-Feier, sollte es uns in Zusammenarbeit mit den anderen Traditionsvereinen gelingen eine auf berg- und hüttenmännisches Brauchtum orientierte Veranstaltungsreihe zu organisieren. Ein solches Signal für die Bewahrung der Bergbaugeschichte ist dringend geboten. Seit der 800-Jahre-Feier sind die Kommunalpolitiker im Landkreis und der Lutherstadt Eisleben immer weniger bereit, Sachzeugen der Identität der Mansfelder zu bewahren. Die Lutherstadt Eisleben hat das Regionalgeschichtliche Museum inklusive der Bergbauausstellung aufgegeben. Der Landkreis versucht sich von seinen musealen Einrichtungen zu lösen. Das Novalismuseum wird der Internationalen Novalisgesellschaft angeboten, das Mansfeldmuseum Hettstedt soll die Stadt Hettstedt übernehmen und das für das Stadtschloss Eisleben mit seinem Mansfeld Nachlass soll die Lutherstadt gewonnen werden.

Ab 1. Juli wird die neue Kreisreform wirksam. Der Landkreis Mansfeld-Südharz muss sich auch den kulturellen Ansprüchen der Bevölkerung stellen. Das schließt ebenfalls eine effizient arbeitende Organisation der Museen im neuen Landkreis ein. Was nützen die mit Leidenschaft und Sachkenntnis arbeitenden Traditionsvereine, wenn die Eigentümer der Sachzeugen unserer Bergbau- und Regionalgeschichte ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. Was nützen staatliche Auszeichnungen für das Engagement ehrenamtlich wirkender Bürger, wenn ihnen die Kommunalpolitiker keine Basis mehr bieten wollen. Wir brauchen eine enge Zusammenarbeit und keine Wegdelegierung von Verantwortung. Ein Prüfstein könnte die Durchführung des 2. Knappschaftsfestes im nächsten Jahr, dem 15. Jahr unserer Vereinsgeschichte, sein.

Wir begrüßen als neue Mitglieder

***Herrn Ing. Frank Bayer,
Herrn Dipl.-Ing. Erich Kirschke,
Herrn Bernd Ohlendorf***

Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit bei der Pflege und
Wahrung der berg- und hüttenmännischen Tradition.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Bahn, Otto	01.08.22	85 Jahre
Zobel, Horst	06.08.42	65 Jahre
Dölitsch, Monika	29.08.52	55 Jahre
Blankenhagen, Ehrhard	04.09.25	82 Jahre
Dr. Wordelmann, Heinz	06.10.32	75 Jahre
Saft, Christine	13.10.57	50 Jahre

Veranstaltungen

12.06.2007, 17.00 Uhr	Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter Thema: Tiere und Pflanzen des Zechsteinmeeres Referent: Herr Dr. Silvio Brandt
17.06.2007, 12.30 Uhr	Bergaufzug in Sangerhausen anlässlich des Stadtfestes, in „Bunt“ und „Schwarz“, Anreise individuell, Stellplatz am Bahnhof Sangerhausen
30.06.2007, 10.00 Uhr	Bergmännisches Dorffest in Großleinungen mit Bergaufzug (in „Schwarz“)
06.07. – 09.07.2007	Fahrt zum Deutschen Bergmannstreffen nach Sulzbach/Bayern (siehe Sondermittlung)
10.07.2007, 17.00 Uhr	Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter Thema: Der Steinkohlenbergbau in Wettin, 2. Teil Referent: Herr Martin Latk
15.07.2007, 09.45 Uhr	Tag des Bergmanns in Wettelrode
03.08. – 04-08.2007	Bergmännisches Dorffest in Unterrißdorf (siehe Seite 6)
11.09.2007, 17.00 Uhr	Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter Thema: „Australien – Der rote Kontinent“ Referent: Herr Dietmar Richter
09.10.2007, 17.00 Uhr	Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter Thema: „Friedrich und Erasmus von Hardenberg im Bergbau der Grafschaft Mansfeld“ Referentin: Kameradin Dr. Gabriele Rommel
26.10.2007, 18.00 Uhr	Festveranstaltung in Sangerhausen – „20 Jahre Bergbaumuseum“
13.11.2007, 17.00 Uhr	Stammtisch im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter Thema: „Backen, Braten, Brauen zur Lutherzeit“ Referentin: Kameradin Gudrun Riedel
17.11.2007, 15.00 Uhr	Bergmännisches Singen in der Bergmannskirche St. Annen, Lutherstadt Eisleben, mit dem Gospel-Chor des Gymnasiums Benndorf

Geschäftsstelle des Vereins

Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, Friedensstrasse 12, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 29 26
Vorsitzender: Obering. Armin Leuchte, Rammtorstrasse 33, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 35 66
Vereinskonto bei der: Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben, BLZ: 800 637 18, Kto. Nr.: 140 902
Kreissparkasse Mansfelder Land, BLZ: 800 550 08, Kto. Nr.: 3 320 046 348
Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2007: 2,- € / Monat